



Reformationsjubiläum 2017: Rechenschaftsbericht zuhanden der Synode; Kenntnisnahme

Antrag:

Die Synode nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis.

1. Ausgangslage

Im Jahr 2017 feierten die Evangelische Kirche Deutschland EKD, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK und die meisten der Reformierten Kirchen der Schweiz «500 Jahre Reformation». Auch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn trugen dieses besondere Jubiläum mit. Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat das Reformationsjubiläum einerseits als eines seiner Legislaturziele benannt, andererseits hat er eine Projektstruktur erarbeitet, mit einer Synodenvorlage die Grundlage für eine Projektorganisation geschaffen und einen Gesamtprojektausschuss eingesetzt. Dieser hat sich während den letzten beiden Jahren intensiv mit dem Reformationsjubiläum auseinandergesetzt und eine grosse Anzahl an Massnahmen und Aktivitäten umgesetzt.

In der Wintersynode 2015 informierte der Synodalrat über die geplante Projektorganisation und die bereits vorgesehenen Projekte. Er beantragte eine Kreditsumme von insgesamt CHF 600'000 um eigene und mitverantwortete Projekte koordinieren und finanzieren zu können. Der beantragte Kredit wurde von der Synode ohne Gegenstimme bewilligt. Diese Ausgabebewilligung der Synode stellte die Grundlage für eine erfolgreiche Planung und ein erfolgreiches Jubiläumsjahr im Kirchengebiet dar.

Nach Ende dieses Jubiläumsjahres geht auch die Arbeit des Gesamtprojektausschusses zu Ende. Dieser Bericht soll über die realisierten Aktivitäten, über die Arbeit des Gesamtprojektausschusses Reformationsjubiläum (GPA Ref-Jub) und die Arbeit des Projektkoordinators informieren.

2. Projektorganisation

Um die anfallenden Aufgaben und Arbeiten im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum effizient erledigen zu können, hat der Synodalrat im April 2015 einen Gesamtprojektausschuss Reformationsjubiläum (GPA Ref-Jub) eingesetzt. Dieser GPA hatte folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Führen von Verhandlungen mit involvierten Partnern und Sponsoren

- Entscheid über die Durchführung von Projekten, an denen Refbejuso beteiligt ist
- Entscheid über Finanzausschüsse an Projekte nach Massgabe der vom Synodalrat beschlossenen Kriterien
- Koordination von Projekten der verschiedenen Partnerorganisationen
- Koordination mit dem Kirchenbund
- Führung der operativen Projektleitung

Dem GPA Ref-Jub gehören folgende Personen an:

- Pfr. Dr. Andreas Zeller (Präsident des Synodalrats, Vorsitz)
- Pia Grossholz-Fahrni (Vizepräsidentin des Synodalrats)
- Pfr. Lucien Boder (Mitglied des Synodalrats)
- Daniel Inäbnit (Kirchenschreiber)
- Pfr. Heinz Bichsel, (Bereichsleiter OeME-Migration)
- Prof. Dr. Matthias Zeindler (Bereichsleiter Theologie)
- Damian Kessi (Projektkoordinator, seit Dez. 2015)

Wie in der Synodebotschaft angekündigt, teilte sich die von der Synode bewilligte Kreditsumme hälftig in zwei Kategorien auf:

In Kategorie A fallen Aktivitäten zum Reformationsjubiläum, an denen Refbejuso direkt beteiligt ist oder die Refbejuso mitgestaltet und mitverantwortet. In diese Kategorie fallen auch die Kosten für die Anstellung des Projektkoordinators sowie Kosten für Kommunikation und Sachaufwand.

Die Kosten in dieser Kategorie wurden der Investitionsrechnung belastet und die Ausgabebewilligung wurde in der Wintersynode 2015 erteilt (CHF 300'000).

In Kategorie B fallen Beiträge an Projekte zum Reformationsjubiläum von Kirchgemeinden und externen Dritten. Refbejuso hat keinen Einfluss auf die Umsetzung der Projekte und spricht einzig einen finanziellen Beitrag. Die Kosten der Kategorie B werden über die laufende Rechnung finanziert, d.h. die Synode erteilte die Ausgabebewilligung jeweils mit der Genehmigung des Jahresbudgets (2016: CHF 180'000; 2017: CHF 120'000).

3. Theologische Verortung

Die kostenlos abgegebene Broschüre: «500 Jahre Reformation. Worum es geht - was wir feiern» von Matthias Zeindler, Bereichsleiter Theologie, behandelt kompakt die theologischen Grundlagen der Reformation. Die Publikation diente dazu, theologische Grundgedanken der Reformation einem interessierten Publikum auf einfache Weise zu vermitteln. Vergleichbare Publikationen bemühten vor allem einen kulturhistorischen Blick auf die Reformation in der Schweiz. Die Broschüre fand guten Absatz und musste nachgedruckt werden.

Ergänzend dazu produzierten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn die «Kernbotschaften 500 Jahre Reformation». Auf einer A4-Seite stellte Matthias Zeindler sieben Kernsätze der Reformation zusammen. Auch dieses Blatt musste nachgedruckt werden. Es ist zudem auch auf Französisch verfügbar.

4. Projekte in Kategorie A

4.1 Projekte mit direkter Beteiligung, Mitgestaltung oder Mitverantwortung von Refbejus

4.1.1 Reformationsstadt Bern

Am 20. September 2016 nahm der damalige Stadtpräsident Alexander Tschäppät im Erlacherhof das Label «Reformationsstadt Europas» von Gottfried Locher, Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas (GEKE), entgegen. Dieses Label streicht die wichtige historische Rolle heraus, welche Bern im frühen 16. Jh. und bei der Konsolidierung der Reformation in der Eidgenossenschaft spielte.

Der Verleihung gingen eine von der Stadt Bern und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gemeinsam verfasste Bewerbung und einige Überzeugungsarbeit von kirchlicher Seite voraus. Die Überreichung im Rahmen einer Medienkonferenz wurde von einer Pressemitteilung begleitet und fand mediale Beachtung. Der Gemeinderat der Stadt Bern stellte daraufhin insgesamt CHF 30'000 für Aktivitäten im Rahmen von 500 Jahre Reformation in der Stadt Bern zur Verfügung.

Aufgrund der Verleihung dieses Labels fand die Stadt Bern Eingang in den «R-City-Guide» des SEK. Diese App für iPhone und Android-Telefone beinhaltet interaktive Stadtführer für elf der wichtigsten Reformationsstädte der Schweiz. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben zusammen mit der theologischen Fakultät der Universität Bern und der Gesamtkirchengemeinde Bern an der Erarbeitung der Inhalte für die Stadt Bern mitgearbeitet. Die App kann weiterhin heruntergeladen werden.

4.1.2 Europäischer Stationenweg in der Stadt Bern

Am 3. und 4. Januar 2017 machte der europäische Stationenweg halt auf dem Berner Münsterplatz. Dieser Besuch wurde durch ein Stationentor vor dem Zytglogge angekündigt. Der Anlass wurde von mehreren Begleitveranstaltungen umrahmt und stellte den Auftakt der Reformationsfeierlichkeiten im Kirchengebiet dar.

Das Projekt «europäischer Stationenweg» ist in Deutschland initiiert worden. Zwischen November 2016 und Mai 2017 wurden insgesamt 67 europäische Reformationsstädte in 19 Staaten durch einen Event-Truck, das sogenannte Geschichtenmobil, miteinander verbunden. In jeder Stadt sammelte dieses Geschichtenmobil lokale Reformationsgeschichten ein, die es auf seinen Weg nach Wittenberg mitnahm. In jeder Stadt waren die gesammelten Geschichten der vorhergehenden Städte ebenfalls einsehbar. Während der Weltausstellung Reformation in Wittenberg im Sommer 2017 war das Geschichtenmobil zudem durchgehend zu besuchen.

Am 3. Januar wurde das Geschichtenmobil mit einem Begrüssungsgeläut und einem offenen Singen des Berner Münster Kinder- und Jugendchor begrüsst. Die Gemeinde zog anschliessend singend zum Berner Rathaus, wo ein Apéro stattfand. Rund 200 Personen wohnten der Veranstaltung bei.

Am 4. Januar war das Geschichtenmobil für die Besuchenden geöffnet. Die Besuchenden konnten im Truck unter anderem Reformationsgeschichten aus Bern entdecken: Ein Kurzfilm führte in die Reformationsgeschichte Berns ein. Anhand von 10 Experteninterviews wurden spezifische Themen der Berner Reformationsgeschichte vertieft. Die Videos sind weiterhin unter www.ref2017.ch/geschichten einsehbar.

Umrahmt wurde der Besuch des Geschichtenmobils am 4. Januar von zwei Veranstaltungen: Von 13.00 bis 17.00 Uhr fand im Berner Münster ein «Christlicher Slalom»

statt: Anhand von 8 «Wenden» wurden den Besuchenden spezifische inhaltliche und geschichtliche Ausprägungen des Christentums in interaktiver Weise zugänglich gemacht. Über 700 Personen kamen an diesem Tag ins Berner Münster.

Ab 18.00 Uhr fand im Bernischen Historischen Museum ein Podiumsgespräch zum Thema: «Schockiert von tödlicher Gewalt: Die Krise des Söldners Niklaus Manuel und Wege aus Krisen heute» statt. Abgeschlossen wurde der Abend wiederum mit einem Apéro im Bernischen Historischen Museum. Hier nahmen über 180 Personen teil.

Das Begleitprogramm zum Europäischen Stationenweg wurde von einer 5-köpfigen Arbeitsgruppe erarbeitet, die aus Mitarbeitenden der Gesamtkirchlichen Dienste und Vertreterinnen und einem Vertreter der Gesamtkirchgemeinde Bern bestand. Der Besuch des Geschichtenmobils wurde in Absprache mit dem SEK und dem Verein r2017 in Deutschland koordiniert.

4.1.3 Ausstellung «Re-Formation 500 Jahre: Ein Rundgang in Texten und Bildern»

In Zusammenarbeit mit den Bereichen Theologie und OeME-Migration erarbeitete die Fachstelle Gesellschaftsfragen des Bereichs Gemeindedienste und Bildung eine Ausstellung zum Reformationsjubiläum. Ausgehend vom Kerngehalt der Reformation stellte die Ausstellung reformatorische Impulse bis in die Gegenwart hinein exemplarisch dar, so dass die aktuelle Bedeutung der Reformation bewusst gemacht werden konnte. Im Zentrum stand die Frage: Wo ist die Reformation/das Reformatorische heute noch in einem positiven Sinn wirksam?

Die Ausstellung wurde als Wanderausstellung konzipiert. Sie besteht aus einzelnen Modulen und einer Begleitbroschüre. Die Ausstellung ist zweisprachig verfügbar. Seit Februar 2017 war die Ausstellung in acht verschiedenen Kirchgemeinden zu Gast. Weitere sind im Jahr 2018 geplant. Unter: www.re-formation.ch stehen weitere Informationen zur Verfügung und freie Termine sind noch verfügbar.

4.1.4 Tagung «Bruch oder Aufbruch? Reformen in den Weltreligionen»

Am 26. Februar 2017 führten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zusammen mit dem Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen eine Tagung zum Thema: «Bruch oder Aufbruch? Reformen in den Weltreligionen» durch. In die Vorbereitung eingebunden waren Mitarbeitende der Bereiche OeME-Migration und Gemeindedienste und Bildung sowie Mitarbeitende des Haus der Religionen.

Vor dem Hintergrund der grossen Veränderungen, welche die Reformation von 500 Jahren nach sich zog, untersuchte diese Tagung Reformbestrebungen in anderen Religionen sowie im Christentum: Was sind die zurzeit wichtigsten Reformbestrebungen bei den Religionsgemeinschaften? Wann gelingen Reformen innerhalb bestehender Religionsgemeinschaften und wann kommt es zu Brüchen? Schlussendlich trieb die Vorbereitenden die Frage um, wie viel Pluralität eine Religionsgemeinschaft erträgt.

An der Tagung referierten lokale und internationale Fachpersonen, sowie Angehörige unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Religionen zu diesen Themen. An der Tagung, welche sich an ein interessiertes Publikum richtete, nahmen über 100 Personen teil.

4.1.5 Ökumenischer Pilgerweg unter dem Motto: «Kirchen bewegen»

Während Pfingsten (2. bis 5. Juni 2017) pilgerten insgesamt 120 Personen reformierten, römisch-katholischen und christ-katholischen Glaubens in vier Etappen von Flüeli-Ranft (Obwalden) ins Berner Münster. Die ökumenische Dimension des Projekts wurde bereits in der Vorbereitungsgruppe sichtbar: Das Team bestand aus Angehörigen aller drei beteiligten Denominationen. Inhaltlich wurde der 600. Geburtstag von Bruder Klaus durch das Thema Frieden mit dem Reformationsjubiläum verknüpft. Während den vier Tagen nahmen vier unterschiedliche Gast-Referenten jeweils andere inhaltliche Facetten des Themas Frieden auf. Am ökumenischen Gottesdienst im Berner Münster hielt Regierungsrat Christoph Neuhaus ein Referat. Dass der Gottesdienst mit einer gemeinsamen Eucharistie gefeiert wurde, war einer der ökumenischen Höhepunkte in diesem Reformationsjahr.

In der Steuergruppe war der Fachbeauftragte Gastfreundliche Kirchen/ Pilgern des Bereichs Gemeindedienst & Bildung vertreten. Weiter wirkten der Leiter Kommunikationsdienst und Mitarbeitende der Fachstelle OeME an der Umsetzung mit. Neben dieser inhaltlichen Mitarbeit wurde das Projekt auch finanziell unterstützt.

4.1.6 Nationaler Festgottesdienst 500 Jahre Reformation

Am 18. Juni 2017 feierte der Schweizerische Evangelische Kirchenbund einen Nationalen Festgottesdienst 500 Jahre Reformation im Berner Münster. Mehr als 700 Gäste aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft feierten gemeinsam 500 Jahre Reformation. Eröffnet wurde der Festgottesdienst mit einem Grusswort von Andreas Zeller, Präsident des Synodalarats der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Mit dabei waren Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Kirchenbundspräsident Gottfried Locher, Kurienkardinal Kurt Koch, die deutsche Reformationsbeauftragte Margot Kässmann und der Erzbischof von Canterbury Justin Welby.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn waren mit einem Mitarbeitenden im Vorbereitungsteam vertreten und unterstützten den Anlass finanziell. Der Gottesdienst stellte den Auftakt der Sommer-Abgeordnetenversammlung des Kirchenbundes dar, welche von den Refbejusso durchgeführt wurde.

4.1.7 Spuren der Reformation: 20 Impulskarten

Der Bereich Katechetik erarbeitete Impulskarten für Jugendliche der 5. – 7. Klasse. Die 20 Karten zeigen jeweils ein Bild aus der Region der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Die Impulskarten sollen den Forschungsdrang der Jugendlichen wecken und sie anregen, auf Spurensuche zu gehen. Auf diese Weise ist eine Begegnung mit der Geschichte anhand eines konkreten Gegenstands möglich.

4.1.8 Rendez-vous Bundesplatz: Making-of-Veranstaltungen

Im Zusammenhang mit der Lichtprojektion «RESET» zu 500 Jahre Reformation am Bundeshaus organisierte der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK zusammen mit den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zwei Making-of-Veranstaltungen. Die Produzenten von «RESET» gingen in einem geschlossenen Anlass im Käfigturm sowie in einem öffentlichen Anlass in der Heiliggeist-Kirche auf die künstlerischen und technischen Herausforderungen ein, die eine solche Produktion mit sich brachte. Die Veranstaltung im Käfigturm wurde mit einem Grusswort von Andreas Zeller, Präsident des Synodalarats der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, eröffnet. Beide Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse bei den Teilnehmenden.

4.1.9 Reformation: Subventionen

Vom 3. bis 5. November 2017 trafen sich unter dem Motto «Reformation» junge Erwachsene ab 14 Jahren in Genf zu einem einmaligen Festival rund um den Glauben. Gemeinsam haben sie drei Tage lang gefeiert, entdeckt und Gott die Ehre gegeben. Gemeinsam setzten sie als junge Generation von Christinnen und Christen ein wichtiges Zeichen der Einheit und Vielfalt. Weitere Informationen zum Festival sind unter www.reformation.ch zu finden.

Der GPA Ref-Jub hatte sich im Vorfeld des Festivals entschieden, die Teilnehmenden direkt finanziell zu unterstützen und damit auch Anreize zu schaffen, das Festival zu besuchen. Insgesamt konnten so 446 Jugendliche aus dem Kirchengebiet der Refbejus mit je CHF 20.- unterstützt werden.

4.1.10 Gottesdienst zum Reformationssonntag in Biel/Bienne

Zum Abschluss von «500 Jahre Reformation» feierten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zusammen mit den Kirchgemeinden Biel Nidau und Rondchâtel am Reformationssonntag, 5. November, einen zweisprachigen Gottesdienst in der Stadtkirche Biel. Die Bach-Kantate «Ein' feste Burg ist unser Gott», die im Gottesdienst aufgeführt wurde, sorgte für einen festlichen Charakter. Die Predigt hielten der Präsident des Synodalrats, Andreas Zeller auf Deutsch, und der Synodalrat Lucien Boder auf Französisch. Der anschliessende Apéro ermöglichte Begegnung und Austausch unter den Kirchgemeinden.

Der Gottesdienst stand unter dem Titel: «Weil wir Grund haben!» und folgte in den Grundzügen der Liturgie des Kirchenbundes zum Reformationssonntag, welche in der ganzen Schweiz zum Einsatz kam. Die Reformierten zeigten damit ihre Verbundenheit und Zusammengehörigkeit über Kantonsgrenzen hinaus. Durch die Zweisprachigkeit kam in Biel ein weiteres verbindendes Element hinzu und die Verbundenheit zwischen den Reformierten wurde auch über Sprachgrenzen hinaus betont. Eine Installation des Künstlers Jean-Pierre Gerber visualisierte aktuelle Thesen zur Zukunft der Kirche im Umfeld der Kirche und regte die Kirchgänger zum Nachdenken an.

In der gut gefüllten Stadtkirche feierten weit über 300 Menschen. Die Rückmeldungen zum Gottesdienst waren durchwegs positiv.

4.1.11 Weitere Projekte der Gesamtkirchlichen Dienste und des Synodalrats

Neben den oben aufgelisteten Projekten, die in die Zuständigkeit des GPA Ref-Jub fielen und aus dem durch die Synode gesprochenen Kredit finanziert wurden, führten einzelne Bereiche und Fachstellen im Haus der Kirche eigenständige Projekte durch oder sie nahmen das Reformationsjubiläum inhaltlich in ihrer Arbeit auf. Diese Aktivitäten sind nicht Gegenstand dieses Berichtes und werden untenstehend nur marginal behandelt.

4.1.11.1 Bereich OeME-Migration

Der Bereich OeME-Migration wirkte in mehreren, durch den GPA Ref-Jub realisierten Projekten mit. Zusätzlich beteiligte sich der Bereich – in Zusammenarbeit mit dem SEK – massgeblich bei der Planung und Durchführung der europäischen Synodaltagung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas GEKE in Bern.

Das Reformationsjubiläum spielte bei dieser Tagung mit dem Titel: «Evangelisch im Haus der Religionen» thematisch eine Rolle.

Weiter widmete der Bereich die traditionelle Herbsttagung dem Reformationsjubiläum. Die Tagung stand unter dem Titel: «Ich aber sage euch» und lud dazu ein, in unserer Zeit mit reformatorischer Methode zu wirken: Aus schweizerischer, polnischer, brasilianischer und US-amerikanischer Perspektive und im Vertrauen auf biblische Grundlagen suchte die Herbsttagung nach Wahrheiten unter der Oberfläche.

4.1.11.2 Bereich Gemeindedienste und Bildung

Der Kirchensonntag 2017 stand unter dem Titel: «Reformation Gestern und Heute». Ziel war es – ausgehend von reformatorischen Wort-Schätzen – eine Brücke zu bauen, zwischen dem, was die Reformatoren uns mitgegeben haben und dem, was wir heute darunter verstehen. Neben einer Publikation zur Vorbereitung erarbeitete der Bereich Gemeindedienste und Bildung Erwachsenenbildungseinheiten zu diesen Wort-Schätzen, die den Kirchgemeinden kostenlos zur Verfügung stehen. Eine Impulstagung im Januar 2017 und eine Zusammenstellung von Erwachsenenbildungsangeboten regten eine weitere Beschäftigung mit dem Thema in den Kirchgemeinden an.

Mehrere durch den GPA Ref-Jub realisierte Projekte wurden durch den Bereich Gemeindedienste und Bildung mitgetragen und begleitet.

4.1.11.3 Bereich Sozial-Diakonie

Die Hörbehindertengemeinde des Bereichs Sozial-Diakonie lud zu einem Reformationsvortrag mit anschliessendem Wurst- und Suppenessen ein. Die Mahlzeit erinnerte an das Wurstessen bei Froschauer 1522 in Zürich, bei dem Zwingli dabei war, sich aber wahrscheinlich am Fastenbrechen nicht beteiligte. Das Ambiente wurde mit einem mittelalterlichen Touch ausgestaltet. So erschien der Referent in entsprechender Kleidung. Rund 30 hörbehinderte Personen nahmen an diesem Reformationsanlass teil. Bei der Wanderung der Hörbehindertengemeinde im Simmental wurde die Kirche Därstetten besucht und über Aspekte der Reformation im Simmental informiert. Weiter gestaltete ein Mitarbeiter des Bereichs Sozial-Diakonie im Rahmen des vom SEK mitgetragenen Jugendfestival «Reformation» in Genf einen Workshop, welcher gut besucht wurde. Jugendliche kamen in Kontakt mit Gebärden, welche für Begriffe der christlichen Kultur stehen.

4.1.11.4 Kirchenkanzlei und Synodalrat

Am ökumenischen Stand der Berner Kirchen an der BEA stellten die Jubiläen «500 Jahre Reformation» und «600 Jahre Bruder Klaus» einen wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt dar.

Zudem unterstützte der Synodalrat die Licht- und Tonshow «Rendez-vous Bundesplatz», bei dem die Fassade des Bundeshauses mit eindrucklichen Bildern beleuchtet wird, mit einem finanziellen Beitrag. Aufgrund der Unterstützung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und weiterer Kantonalkirchen konnte der Kirchenbund als Content Partner auftreten und so das Thema: «500 Jahre Reformation» einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Verschiedene Mitglieder des Synodalrats waren als Referentinnen und Referenten im gesamten Kirchengebiet unterwegs. Sie vertraten auch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn auf nationaler Ebene an Veranstaltungen oder in Komitees, oder sie wirkten lokal an der Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen und Projekten mit.

4.1.11.5 Bereich Katechetik

Der Bereich Katechetik organisierte einen speziellen Bibliotheksanlass zum Reformationsjubiläum: das «Mittelalterfest» mit einem eigens dafür entwickelten Gruppenspiel zu Mittelalter und Reformation. Unterrichtende erhielten Tipps und Hinweise auf geeignete Materialien für parallele Projekte in der eigenen Kirchgemeinde. Der Bereich beteiligte sich ferner massgeblich am Projekt des Instituts für Vorschul- und Primarstufe IVP NMS: «Erlebnistage 500 Jahre Reformation in der Stadt Bern».

4.1.11.6 Bereich Theologie

Der Bereich Theologie beteiligte sich an der Planung und Durchführung verschiedener durch den GPA Ref-Jub initiiertes Projekte. Er stellte zudem den Kontakt zur Universität Bern her und brachte dort das Reformationsjubiläum ein. Neben einer Ringvorlesung widmete sich so auch der jährlich stattfindende Studientag dem Thema: «sola scriptura».

Zusätzlich waren Mitarbeitende des Bereichs Theologie als Referenten in mehreren Kirchgemeinden unterwegs.

4.2 Kommunikation

Der GPA Ref-Jub hat in einem eigens verfassten Kommunikationskonzept zum Reformationsjubiläum die Grundsätze der Kommunikation festgehalten und Massnahmen definiert. Der Projektkoordinator Reformationsjubiläum arbeitete eng mit dem Kommunikationsdienst der Gesamtkirchlichen Dienste zusammen, sowohl bei der Konzeption wie auch bei der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen. Dadurch konnte eine effiziente und integrierte Kommunikation sichergestellt werden.

4.2.1 Logo zum Reformationsjubiläum

Um Veranstaltungen und Projekte, die im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum stehen, entsprechend kennzeichnen zu können, verwendeten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn das vom Kirchenbund entworfene, kantonale «R»-Logo mit dem Zusatz «500 Jahre Reformation». Der Kirchenbund hat ein nationales, grünes «R» entwerfen lassen, sowie je eines für seine Mitgliedskirchen. Den Kirchgemeinden stand dieses kantonale Logo zur freien Verwendung zur Verfügung.

Durch die Verwendung des Logos wurden die vielfältigen und von unterschiedlichen Akteuren gestalteten Aktivitäten zum Reformationsjubiläum visuell miteinander verbunden. Die verschiedenen Themen und Aspekte der Reformation stehen so unter einem gemeinsamen Zeichen und demonstrieren Einheit in Vielfalt – auch über Kantonsgrenzen hinaus.

4.2.2 Massnahmen

4.2.2.1 Webseite

Als zentrale Massnahme wurde für das Reformationsjubiläum im Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn eine eigene Webseite gestaltet (www.ref2017.ch). Diese Webseite funktionierte zweisprachig und verzeichnete bis Ende 2017 über 30'000 Aufrufe. Im dort veröffentlichten Online-Veranstaltungskalender wurden über 330 Veranstaltungen erfasst, die im Kirchengebiet stattgefunden haben und im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum standen. Hier ist es wichtig anzumerken, dass nicht alle Veranstaltungen erfasst wurden. Aufgrund der kantonalen Ausrichtung des Kalenders wurden nur Veranstaltungen aufgenommen, die auch für Personen mit Wohnort

ausserhalb des Veranstaltungsorts von gewisser Relevanz waren. Dieser Veranstaltungskalender stellte das Herzstück der Webseite dar.

Ergänzt wurde der Veranstaltungskalender durch eine Sammlung einfach zugänglicher Bildungsangebote für Kirchgemeinden und Gruppen. Zusätzlich finden sich auf der Webseite relevante Nachrichten zu Projekten und Kommunikationsmittel.

4.2.2.2 Newsletter

Der wöchentlich erscheinende Newsletter «info refbejuso» informiert zweisprachig über aktuelle Themen und weist auf Aktivitäten oder Impulse hin. Im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Rubrik mit dem Titel «500 Jahre Reformation» eingefügt, um kompakt und unkompliziert Informationen zum Reformationsjubiläum weiterzugeben. In dieser Rubrik fanden sich auch immer Hinweise auf Veranstaltungen zu 500 Jahre Reformation im Kirchengebiet.

4.2.2.3 Geschichten der Berner Reformation

Als Teil des Europäischen Stationenwegs wurden die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gebeten, dem Mobil eigene Geschichten zur Reformation in Bern mitzugeben. Die erbetenen Geschichten wurden in zehn kurzen Filmen umgesetzt. Jeder Film beleuchtet und vertieft ein historisches Thema der Berner Reformation. Anknüpfungspunkt ist immer eine konkrete Person, ein Gegenstand oder Text. Eine Expertin oder ein Experte erzählt in persönlichen Interviews über ein Thema.

Zusätzlich wurde ein Film über die Reformationsstadt Bern produziert, der das Geschichtenmobil ebenfalls auf seinem Weg nach Wittenberg begleitete.

4.2.2.4 Soziale Medien

Refbejuso verfügt bisher über wenig Erfahrung in der Nutzung von Sozialen Medien. Im Rahmen des Reformationsjubiläums konnten im Zusammenhang mit einer dreitägigen Veranstaltung konkrete Erfahrungen gesammelt und Strategien erprobt werden.

4.2.2.5 Werbemittel

Das «R»-Logo wurde als dreidimensionales Objekt umgesetzt. Als solches kam es an verschiedenen Veranstaltungen als Werbeträger zum Einsatz: Es wies als sichtbares Zeichen – 1m oder 2m hoch – auf Veranstaltungen und das Reformationsjahr hin.

Das «R»-Logo prägte auch die Bildsprache zum Reformationsjubiläum. In einer Fotoserie wurde das dreidimensionale «R»-Objekt an verschiedenen Plätzen fotografiert. Die in dieser Serie entstandenen Fotos deuten immer darauf hin, dass die Reformation auch in der heutigen Zeit noch relevant ist. Mithilfe der Fotos entstand auch eine Serie von Postkarten, durch die auf das Reformationsjubiläum und die Webseite www.ref2017.ch hingewiesen werden konnte.

Als weitere Massnahmen wurden Ansteckpins und Kugelschreiber mit dem «R»-Logo produziert. Diese Werbeartikel fanden guten Absatz und der Vorrat war bis Ende Jahr aufgebraucht.

4.2.2.6 Publikationen

Sowohl im Jahr 2016 wie auch im Jahr 2017 widmete sich jeweils eine Ausgabe des Magazins «ENSEMBLE» dem Reformationsjubiläum.

4.2.3 Medienberichte

Im Jahr 2017 wurde vielfältig über das Reformationsjubiläum berichtet. Die Beiträge sind überwiegend wohlwollend und zeichnen das Bild einer lebendigen und aktiven Kirche. Weltliche Medien haben meist aufgrund einer konkreten Veranstaltung über das Reformationsjubiläum berichtet. Verschiedentlich sind auch Serien oder Beitragsreihen entstanden. Sowohl Radio- wie auch Fernsehberichte wurden gesendet. Zeitungsbeiträge und Beiträge auf Online-Newsportalen sind von guter Qualität und berichten überwiegend positiv über das Jubiläum. In Interviews wurden auch kritische Fragen zum Jubiläum gestellt. Beispielsweise waren Fragen zur Relevanz der Kirche, der Bedeutung der Reformation oder zur Kirchenspaltung wiederkehrende Themen.

Die grösste mediale Beachtung fand das Reformationsjubiläum in kirchlichen Medien. Besonders die Gemeindebeilagen der Zeitschrift reformiert. geben wieder, welche Vielfalt an Veranstaltungen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit dem Thema stattgefunden haben. Das Jubiläum fand aber auch in regionalen und überregionalen kirchlichen Medien Beachtung. Dabei beschränkte sich die Berichterstattung nicht auf reformierte Medien, sondern wurde konfessionsübergreifend wahrgenommen. Die Berichterstattung erfolgte zweisprachig, wobei nur in wenigen Fällen über Veranstaltungen und Projekte im jeweils anderen Sprachgebiet berichtet wurde.

4.3 Projektkoordinator Reformationsjubiläum

Per 1. Januar 2016 wurde Damian Kessi, Masterabschluss in interreligiöse Studien, als Projektkoordinator mit einem Pensum von 50% angestellt. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes wurde das Arbeitspensum des Projektkoordinators im Jahr 2017 von 50% auf 70% erhöht. Diese Erhöhung zeichnete sich bereits Ende 2016 mit der Erteilung eines Überzeitauftrags ab. Der Arbeitsaufwand erwies sich bereits im Jahr 2016 als wesentlich höher als bei der Stellenausschreibung angenommen. Die Erhöhung des Arbeitspensums ermöglichte es, die anfallenden Arbeiten im Jahr 2017 mit grösserer Sorgfalt und proaktiv anzugehen. Die entstandenen Mehrkosten konnten aufgefangen werden, ohne die Kreditsumme zu überschreiten.

5. Projekte der Kategorie B

Beiträge an Projekte von Kirchgemeinden

Aus dem von der Synode bewilligten Kredit sind insgesamt CHF 100'000 für die Unterstützung von Projekten in den Kirchgemeinden bereitgestellt worden. Ziel dieser Massnahme war es, Projekte in den Kirchgemeinden zu fördern und Anreize für eine frühzeitige Planung des Jubiläumsjahres in den Kirchgemeinden zu setzen. Am 10. Februar 2016 erging per E-Mail ein «Aufruf zur Einreichung von Projektideen zum Reformationsjubiläum» an alle Kirchgemeinderatspräsidien, Pfarrämter, Bezirkspräsidien und an die Sekretariate der Kirchgemeinden. Dem Aufruf waren eine Kriterienliste und eine Vorlage eines Projektbeschriebs beigelegt.

Auf der Basis dieses Aufrufs sind bis zur Eingabefrist am 29. Mai 2016 insgesamt 45 Projektanträge aus Kirchgemeinden eingegangen. Diese 45 Projekte wurden von insgesamt 40 Kirchgemeinden eingereicht. Einige Kirchgemeinden haben gleich mehrere Projekte eingereicht, während verschiedene Kirchgemeinden gemeinsam mit anderen Kirchgemeinden ein Projekt geplant haben.

Die eingegangenen Projektanträge wurden anhand von vorher definierten Kriterien beurteilt. In seiner Sitzung vom 8. Juni 2016 hat der GPA Reformationsjubiläum

entschieden von den 45 eingereichten Projekten 31 Projekte finanziell zu unterstützen. Der höchste gesprochene Betrag an ein einzelnes Projekt lag bei CHF 10'000.

In der nachstehenden Tabelle sind die durch den GPA Ref-Jub unterstützten Projekte dargestellt.

Tabelle: Übersicht der unterstützten Projektanträge

Kirchgemeinde(n)	Projektname
Amsoldingen Blumenstein Reutigen	Reformationsweg
Amsoldingen Thun Lerchenfeld (Kirchenchöre)	Martin Luthers musikalische Strahlkraft
Bätterkinden Grafenried Limpach Messen Utzenstorf	Reformation im täglichen Gebrauch
Bern (Münstergemeinde)	Die Luther-Bibel: Eine Nonstop-Lesung
Bern (Paulus)	Fotoausstellung: «reformiert!?»
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Aus der Falle Rollen... Frauen fragen
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Blogging for A Revolution
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Jeu de piste sur les traces de la Réforme
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Les 31 de l'année 2017
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Ohne Luther kein Bach
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Stadtspaziergang Migrationskirchen
Biel/Bienne (Gesamtkirchgemeinde)	Zwinglis Lieder neu interpretiert
Bolligen	Themenwoche 500 Jahre Reformation
Bümpliz Verein Metal Chruch	Organ meets Metal - Eine reformierte Metal-Messe
Gerzensee / Kirchdorf / Wichtrach	Klangformation
Hasle / Lützelflüh / Rüegsau	Verschiedene Anlässe zu 500 Jahre Reformation
Kerzers	Ökumenisches Generationentheater: 15:30 (h)
Langenthal	Litfass-Säule in Langenthal
Langenthal	reformiert sein gestern- heute -morgen
Laupen	The making of Jesus Christ: Filmgottesdienst

Lüsslingen	...und was meint Gott dazu?: Theaterprojekt
Mühleberg	Espresso-Bibel
Münchenbuchsee - Moosseedorf	Verschiedene Projekte in Münchenbuchsee und Moosseedorf
Münsingen	«Hör-Bar» zu Jörg Brunner
Ringgenberg	Einweihung der restaurierten Kirche Goldswil
Rohrbach	Der Rohrbacher Reformationsweg
Rohrbach	Begnadet: Musicalprojekt
Signau	Mit einem musikalischen Luther durch das Reformationsjahr
Solothurn (Bezirkssynode)	«Wie im Himmel, so auf Erden»: Bezirkskirchentag
Sumiswald	Veranstaltungsreihe
Thun (Gesamtkirchgemeinde)	Broschüre zur Veranstaltungsreihe

5.1 Beiträge an Projekte externer Partner

Aus dem von der Synode bewilligten Kredit sind insgesamt CHF 200'000 für die Unterstützung von Projekten externer Partner bereitgestellt worden. Mit dieser Massnahme bezweckte der Synodalrat das Reformationsjubiläum einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und bei nichtkirchlichen Partnern eine Beschäftigung mit dem Reformationsjubiläum anzuregen.

In den Jahren 2016 und 2017 wurden insgesamt 33 Projekte an den GPA Ref-Jub herangetragen, verbunden mit einem Antrag auf finanzielle Unterstützung. Aus dieser Auswahl wurden zehn Projekte finanziell unterstützt. Der höchste gesprochene Beitrag an ein einzelnes Projekt belief sich auf CHF 40'000.

Folgende Projekte wurden unterstützt:

- «Söldner, Bilderstürmer, Totentänzer: Mit Niklaus Manuel durch die Zeit der Reformation»: Wechselausstellung im Bernischen Historischen Museum. 13. Oktober 2016 – 17. April 2017.
- «Fluech u Säge. Ein Berndeutsches Theater aus dem Jahrhundert der Reformation»: Theaterstück des Theaterverein Müntschemier. 20. April – 5. Mai 2017.
- «Cantates BACH 17»: Regionales Chorprojekt im Jura und Berner Jura.
- «Die Seelenfresser oder: Wir mögen von Pfaffen und Adel nit genesen!» Theaterspaziergang des Theaterensemble mes:arts in Bern. Juni – September 2017.
- Erlebnistag «500 Jahre Reformation in der Stadt Bern»: Eine etwas andere Exkursion auf den Spuren der Geschichte für Schülerinnen und Schüler der IVP NMS Bern.

- «Köniz 1517- Das Ende des Mittelalters»: Das 3-tägige Festival für Familien bot Kulturbühnen, Zeitreisen, Spielwiesen, Bildungsinselfn, Auszeiten und Verpflegungsoasen.
7. – 9. Juli 2017.
- IKONEN²: Eine Ikonenausstellung der offenen Kirche in der Heiliggeistkirche bot klassische und zeitgenössische Zugänge zur Ikone und zur Bilderlosigkeit.
30. Juni – 14. September 2017.
- «Lied einer neuen Welt: Luther & Co. proben den Aufstand»: Das Theaterstück des jungen Theaterensembles der Kirchgemeinde Johannes suchte mithilfe der Bergpredigt nach Visionen für eine engagierte Kirche in einer multireligiösen Gesellschaft.
Aufführungen im Oktober und November 2017.
- «Die schweizerische Reformation – Ein Handbuch»: Finanzielle Unterstützung der vom Kirchenbund in Auftrag gegebene deutschsprachige Übersetzung. Die Publikation bietet eine differenzierte Darstellung der reformatorischen Bewegungen in Städten wie in ländlichen Gebieten, und sie beleuchtet auch die Entwicklungen im französischen Sprachgebiet. Sie schliesst zudem die gescheiterten Reformationen und die Täuferbewegung ein.
Erschienen im November 2017.
- «Steinhimmel»: Raumsinfonie von Daniel Glaus zum Abschluss der Restaurationsarbeiten am Chorgewölbe des Berner Münsters.
Aufführungen am 31. Oktober und 1. November 2017.

6. Abrechnung

Der durch die Synode bewilligte Kreditrahmen wurde nicht ausgeschöpft. Die Genehmigung der Abrechnung des Kredits erfolgt im Geschäft «Jahresrechnung 2017» (Trakt. 5) der Synode.

7. Fazit

Die durch die Gesamtkirchlichen Dienste und den Gesamtprojektausschuss Reformationsjubiläum geplanten und durchgeführten Projekte und Aktivitäten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Der durch die Synode gesprochene Kredit konnte eingehalten werden. Durch die finanzielle Unterstützung von Kirchgemeinden und externen Partnern konnte eine breite Rezeption des Jubiläums im Kirchengebiet erreicht werden.

Die vom Synodalrat erarbeitete Projektorganisation hat sich bewährt. Durch die Einsetzung eines GPA und die Anstellung eines Projektkoordinators konnten die anfallenden Aufgaben effizient und zielführend erledigt werden. Gleichzeitig war es möglich, Desiderate und blinde Flecken in der Gesamtschau der Aktivitäten zu erkennen und zu bearbeiten.

Durch die konsequente Verwendung des «R»-Logos und die Gestaltung einer eigenständigen Webseite zum Reformationsjubiläum konnte der Wiedererkennungswert des Jubiläums erhöht werden und eine Zusammengehörigkeit vermittelt werden.

Die Tatsache, dass die Synode für das Reformationsjubiläum 2017 einen Kredit gesprochen hatte, das Engagement des Synodalrats und die Aktivitäten der

Gesamtkirchlichen Dienste haben eine breite Beschäftigung mit dem Erbe der Reformation angestossen. Das Reformationsjubiläum war bei vielen Kirchgemeinden in Bern-Jura-Solothurn ein Schwerpunkt ihrer diesjährigen Aktivitäten. Im Kirchengebiet

wurden über 300 Veranstaltungen durchgeführt, welche im Zeichen von «500 Jahre Reformation» standen. Für die meisten Angebote zeichneten sich Kirchgemeinden verantwortlich. Von Theaterstücken über musikalische Darbietungen zu Ausstellungen und Vorträgen war alles dabei. Einige dieser Aktivitäten hatten regionale Bedeutung oder wurden gemeinsam mit nichtkirchlichen Partnern organisiert. Andere wiederum hatten die lokale Kirchgemeinde im Blick. Allen gemeinsam war die inhaltliche Ausrichtung: Sie beschäftigten sich mit der 500-jährigen Geschichte der Reformation und der Frage was reformiert-sein heute und in Zukunft bedeutet.

Die Reformationsfeierlichkeiten 2017 hatten auch die ökumenische Dimension konsequent im Blick, sei es auf lokaler, regionaler oder kantonaler Ebene. Das zeigt die Vielzahl ökumenisch ausgerichteter Veranstaltungen und Projekte in diesem Jahr.

Der Synodalrat